

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch Artillerie und Fliegerbomben. Durch viele Stunden des Tages war daher das Regiment vom Ostufer gänzlich abgetrennt und es konnte am 16. Juni weder Munition noch Verpflegung herangebracht werden. Bei dem am Westufer errichteten Regimentshilfsplatz stauten sich die Verwundeten. Unter diesen Schwierigkeiten verbrachte das Regiment den zweiten Tag der Offensivkämpfe.

Verluste am 16. Juni: Offiziere: 1 tot, 6 verwundet, 2 krank; Mannschaft: 25 tot, 161 verwundet.

Gefangene eingebracht: 2 Offiziere, 100 Mann.

Bericht über den 17. Juni 1918:

Um 12 Uhr mittags wurden zwei Infanterie-Begleitgeschütze am Damm bei **Castaldia** in Feuerstellung gebracht; sie hatten die Aufgabe, mit direktem Beschuß die vor **C. Nini** befindlichen Maschinengewehrnesten niederzulegen und so einen eigenen Angriff vorzubereiten.

Dieser Angriff erfolgte um 5 Uhr nachmittags, und zwar sollte zunächst das Infanterieregiment Nr. 109 vorgehen, die Bataillone des Schützenregiments Nr. 2 sich dem Angriff anschließen.

Um 5.15 Uhr nachmittags der Angriff des Infanterieregiments Nr. 109 gute Fortschritte machte, wurde vom eigenen Regimentskommando befohlen: Das I. Bataillon greift in den Kampf des Infanterieregiments Nr. 109 mit der **Direktion auf C. Nini** ein, ebenso links vom I. Bataillon die 6. und 7. Feldkompagnie mit dem Handmaschinengewehrzug.

III. Bataillon folgt unmittelbar hinter dem rechten Flügel des Infanterieregiments Nr. 109. Der Rest des II. Bataillons, die 5. und 8. Kompagnie, Maschinengewehrkompanie II, dann die zugeteilte Sturmhalbkompagnie des Oberleutnants **Vogusjak**, blieben Brigadereferve am Damm.

Die Kämpfe um **C. Nini** fielen durchwegs **siegreich** aus, obwohl die feindlichen Maschinengewehrnesten erst ausgeräumt werden mußten. Das Regiment machte im ganzen 1000 Gefangene. Als **C. Nini** gefallen war, nahm alles **Direktion III Bosco** und im weiteren Verlauf **Monastier**. Halbwegs **C. Nini—III Bosco** stieß die erste Feldkompagnie auf zwei feindliche Panzerauto, welche dem Regiment Verluste beibrachten, doch zur Umkehr gezwungen wurden. Das I. Bataillon drang bis **III Bosco**, die 1. und 4. Kompagnie sogar bis **C. Milioni** vor, woselbst sie durch feindliche Maschinengewehrnesten aufgehalten wurden. Die 3. Kompagnie war über **C. Nini** geradeaus bis an den **Spinofolabach** vorgedrungen. Das II. Bataillon folgte als Reserve und säuberte die noch übriggebliebenen Nester vom Feinde, erreichte die Straße **C. Nini—III Bosco**, wurde hier gesammelt und

vom Bataillonskommando zur Abwehr eines aus der Richtung **La Callatella** erfolgten feindlichen Angriffes beiderseits der Straßengabel **III Bosco** eingesetzt.

Das I. Bataillon machte in diesem Angriffstage zirka 600 Gefangene und erbeutete vier Körbe mit Brieftauben.

Vom II. Bataillon war die 6. und 7. Kompagnie über **C. Nini**, wobei noch drei Offiziere und 120 Mann gefangen eingebracht und vier Maschinengewehre und ein Minenwerfer erobert wurden, dann **C. Barbare** bis über **C. Francesco** vorgedrungen, wo sie nicht nur auf starken feindlichen Widerstand stießen, sondern auch Gefahr liefen, vom eigenen Regiment abgeschnitten zu werden, weshalb die beiden Kompagnien hinter den **Spinofolabach** zurückgenommen wurden.

Das III. Bataillon hatte um 5.15 Uhr nachmittags den Damm verlassen, rückte mit der 10. Feldkompagnie an der Tete in Doppelreihen auf der Straße **C. Nini—III Bosco** vor. Oberst **Purtscher** sollte mit dem Regiment zunächst den **Spinofolabach**-Abschnitt erreichen. Oberst **Purtscher** mußte in richtiger Erkenntnis der Lage den im Regiment vorhandenen Angriffstrieb aus und führte das Regiment noch weiter vor, bis in die Nähe von **C. Milioni**.

Da aber rechts und links keine eigenen Truppen soweit gekommen waren, stellte das Regiment die Verfolgung ein und befahl dem Kommandanten des III. Bataillons, mit den bei **C. Nini** befindlichen Teilen des I. Bataillons sowie mit dem ganzen III. Bataillon die vor uns befindlichen äußerst lästigen Maschinengewehrnesten zu nehmen, dann feindwärts des **Polombobach** (Kote 6 bei **C. Milioni**) eine brückenkopfartige Sicherung durchzuführen, während der Rest des Regimentes in **III Bosco** bleibt bzw. dorthin gelangt.

Der Befehl wurde ausgeführt, die Dunkelheit brach an.

Plötzlich legte der Feind hinter den Rücken des Bataillons, insbesondere auf die Straße, Sperrfeuer. Das III. Bataillon nahm inzwischen ein feindliches Maschinengewehrnest. Während rechts und links nach Anschluß zu den eigenen Truppen gesucht wurde, stellte sich immer mehr heraus, daß das III. Bataillon mit den ihm unterstellten Truppen seitwärts keinen Anschluß habe, denn die übrigen vorn befindlichen Teile des Regimentes waren schon bei **III Bosco** gesammelt worden.

Die Gruppe Oberstleutnant **Swoboda** (III. Bataillonskommando) hielt in der exponierten Lage befehlsgemäß aus, als um 11 Uhr nachmittags Oberst Brigadier **v. Schuschnigg** selbst in der vorderen Linie erschien und befahl, die gesicherte Aufstellung statt am **Polombobach** am **Spinofolabach** zu beziehen. Der Befehl wurde durchgeführt.